

Gibt es eine deutsche Waffenlobby?

Wer beim Thema Waffenrecht obrigkeitsstaatlich handelt, kann auch in anderen Politikfeldern nicht im Sinne eines freiheitlichen Rechtsstaates agieren.

- A) **Definition**
 - B) **Fakt in Deutschland bis 2009**
 - C) **Fakt in Deutschland ab 2009**
 - D) **Brauchen wir eine deutsche Waffenlobby?**
 - E) **Was können SIE tun?**
- =====

A) Definition

Als **Waffen-Lobby** wird eine Gesellschaftsgruppe bezeichnet, die Lobbyismus betreibt und sich dabei für Produktion, Handel und Besitz von Waffen einsetzt.

Nach den USA und Russland ist Deutschland der größte Rüstungsexporteur der Welt. Lobbyarbeit wird dort mit Sicherheit betrieben, um die Exportkontrollen zu verhindern bzw. zu lockern. Doch für die Rüstungsindustrie ist der Bereich Jagd- und Sportwaffen meist uninteressant.

Im Bereich des privaten Waffenbesitzes von Sportschützen, Jägern und Paintballspielern wird der Begriff „**Waffen-Lobby**“ von **Waffengegnern diffamierend** eingesetzt, um Verschärfungen des Waffengesetzes politisch durchzusetzen.

Eine deutsche Waffenlobby für den Privatwaffenbesitz (analog zur NRA)

- würde ständig die **politischen Strömungen** in den Parteien und den gesetzgebenden Organen **analysieren**
- würde mit juristisch und politisch geschulten **Lobbyisten vor Ort** und in den Medien agieren
- würde ihre Mitglieder **informieren**, wie die **Abgeordneten vor Ort** zum Waffenrecht stehen
- würde **EU-weite Kontakte** haben, um in Brüssel Zeichen zu setzen
- hätte ein **Netzwerk von Aktivisten**, die auf Zuruf Informationen verteilen, sowie in Leserbriefen an die Medien für ein Stimmungsbild zu sorgen

Weitere Details zur NRA im **Visier-Heft 4/2010**

B) Fakt in Deutschland bis 2009

Bis 2009 gab es in Deutschland:

- einen Verband der Hersteller :
JSM mit ca. 40 Mitgliedern
- einen Verband der Büchsenmacher und des Waffenfacheinzelhandels:
VDB mit ca. 900 Mitgliedern
- eine Interessenvertretung der gesamten Waffenbranche, die auch von Privatwaffenbesitzern gefördert werden kann und Gründungsmitglied der international agierenden WSFA ist:
FWR mit unbekannter Mitgliederzahl und über 30.000 Förderern

C) Fakt in Deutschland ab 2009

Die öffentlichen Äußerungen unserer Politiker **nach Winnenden** haben gezeigt, dass **diese Vereinigungen keine Waffenlobby** darstellen:

- Keine der drei Vereinigungen hat die Äußerungen in den Medien öffentlich angeprangert.
- Die Redebeiträge in den Politik-Talkshows waren unprofessionell.
- Die einzelnen Vertreter widersprachen sich gegenseitig.
- Nirgendwo wurde öffentlich über das Positive am Privatwaffenbesitz berichtet.

Sicherlich haben alle drei Vereinigungen im Hinterzimmer agiert.

Doch dies reicht nicht, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen.

Weder der normale Zeitungsleser und TV-Konsument, noch die bei der Gesetzgebung beteiligten Politiker wussten Details vom Privatwaffenbesitz, sie hörten nur noch die Stimmen der Medien, die letztes Jahr unisono auf Seiten der Waffengegner stand

Die Haltung der Medien und Politiker wurde maßgeblich beeinflusst von der Antiwaffen-Lobby IANSA, deren Vertreter **Dr. Michael North** die Gründung des Aktionsbündnis Winnenden betreut hat. (s.a. **Hintergründe zum AWB** bzw. **FWR International**)

Doch die **Privatwaffenbesitzer** haben dieses Mal nicht den Verbänden vertraut, sondern den **Kampf** gegen weitere Verschärfungen **selbst aufgenommen**.

Über das **Internet** - insbesondere in den Online-Foren, z.B. **Waffen-Online-Forum**, wurde **Wissen ausgetauscht und Aktionen** durchgeführt.

- Zehntausende von **Briefen und Emails** erhielten die Abgeordneten von den Usern, die ihnen ihre Sicht zum Waffenbesitz schilderten.
- Die **Wahlprogramme** der Parteien in Bezug auf das Waffenrecht wurden veröffentlicht.
- Mittlerweile wird fast jeder Anti-Waffen-Artikel und jede Umfrage in den Foren **gepostet**, um die öffentliche Meinung durch die Kommentare zu ändern, was auch Wirkung zeigt.

Als "**Graswurzelbewegung**" (von unten heraus) wurden die **FvLW** und **pro-legal** (die deutsche Vertretung in der internationalen Organisation **IAPCAR**) gegründet. Hier wird Geld gesammelt, um Musterprozesse und Lobbyarbeit zu finanzieren und Informationen zu bündeln und zu verteilen.



D) Brauchen wir eine deutsche Waffenlobby?

JA: weil es eine INTERNATIONALE ANTI-Waffen-Lobby gibt.

Seit über einem Jahrzehnt werden in den Landtagen und im Bundestag - meist von den Grünen, aber auch von den Roten - Anfragen gestellt, um den privaten Waffenbesitz zu verbieten, sowohl in Deutschland - als auch in unseren Nachbarländern Schweiz und Österreich, anderen EU-Ländern und den USA.

Die Aktionen der deutschen Anti-Waffen-Lobby:

- Das **Aktionsbündnis Winnenden** sammelt **Unterschriften** gegen den Privatwaffenbesitz.
- Die kleinste Gewerkschaft der Polizei (**BDK**) publiziert laufend gegen **Waffe und Munition im privaten Haushalt**.
- In **Brüssel** werden ständig neue Richtlinien ausgeheckt, um den Legalwaffenbesitz zu erschweren (aktuell **EU-Munitions-Flugverbot**)
- Die Kommunen, insbesondere in Baden-Württemberg belasten die Legalwaffenbesitzer mit **überhöhten Gebühren bei anlasslosen Kontrollen**
- Das Bundesministerium des Innern beabsichtigt von der Ermächtigung des § 36 Abs. 5 WaffG Gebrauch zu machen: **Noch dieses Jahr biometrische Sicherungssysteme?**
- Ständig werden "Kleine Anfragen" der **roten** und **grünen** Parteien in die Landtage eingebracht, die nur eines im Sinn haben: das totale Privat-Waffenverbot.

Weltweite Kampagnen gegen Kleinwaffen :

Jagd- und Sportwaffen gehören zu den Kleinwaffen.

Es wird in den weltweiten Kampagnen **nicht unterschieden zwischen militärischen und zivilen Einsätzen**, z.B. werden immer wieder von **Unicef**, **Friedensräten** und anderen **Gutmensch-Organisationen** diese oder ähnliche Zahlen gezeigt:

Die Zahl der Kleinwaffen weltweit wird auf 639 Millionen geschätzt.

In Deutschland besitzen 2,3 Millionen Menschen Kleinwaffen.

Jedes Jahr werden eine halbe Million Menschen Opfer von Kleinwaffen, jeden Tag über 1000.

Mit diesen Zahlen wird impliziert, dass die deutsche Legalwaffen massiv töten, obwohl bekannt ist, dass die Legalwaffenbesitzer nur zu 0,006% an Straftaten beteiligt sind.



E) Was können SIE tun?

Nehmen Sie sich ein Beispiel an der Schweiz:

Dem Schweizer Bundesrat wurden im Februar 2009 über 100.000 Stimmen von der **Anti-Waffen- "Volksinitiative: Schutz vor Waffengewalt"** abgegeben.

Die Ziele dieser "Waffeninitiative" sind denen vom "Aktionsbündnis Winnenden", der grünen und roten Parteien in unserem Land sehr ähnlich: Abschaffung des Legalwaffenbesitzes unter dem Deckmantel einer besseren Sicherheit der Bürger.

In der Schweiz haben sich daraufhin 16 Vereinigungen (u.a. protell) mit über 250.000 Mitgliedern zur Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz (IGS) zusammengeschlossen.

Und was hat die IGS bisher erreicht?

Der **Antrag der Waffeninitiative wurde abgelehnt** :

Die Militärwaffe soll nicht strikte aus dem Haushalt verbannt und im Zeughaus verwahrt werden. Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats (SIK) empfiehlt ihrem Rat die Initiative "Schutz vor Waffengewalt" mit **18 gegen 8 Stimmen zur Ablehnung**.

Auszüge aus der Begründung:

Eine **Annahme der Initiative hätte eine "Entwaffnung des Bürgers" zur Folge. Nur noch Kriminelle hätten dann eine Waffe**, sagte Büchler.

Was die Suizidprävention anbelange, finde die Kommissionsmehrheit selbstverständlich, dass jeder Todesfall tragisch sei. Sie **zweifle aber daran, dass die von der Initiative vorgeschlagene Massnahmen zu einer tieferen Suizidrate führe**. Jeder Suizid habe eine Vorgeschichte.

Aber sie ruhen sich nicht aus:

Die frühere Berner Regierungsrätin und jetzige IGS-Präsidentin Dora Andres will

bis zur Volksabstimmung 2011 fast

zwei Millionen Franken für die Kampagne gegen die Waffen-Initiative aufwerfen.



Aufruf zur Gründung einer deutschen Waffenlobby

Analog zur **IWÖ** in Österreich, **Tell** in der Schweiz und **NRA** in den USA benötigen wir auch in Deutschland eine breite Vereinigung für den legalen Waffenbesitz.

Wir rufen daher

- **jeden Hersteller**
(vom Bekleidungsfabrikanten über Optik-Hersteller bis zu Waffenproduzenten)
- **jeden Händler**
(vom Fachgeschäft für Freie Waffen über Jagdausstatter bis zum Sportschützen-Ausrüster)
- **jeden Jäger und Schützen**
(vom Förster bis zum IPSC-Sportschützen, vom Biathleten bis zum Paintballspieler)

auf, mindestens eine der vorhandenen Vereinigungen zu unterstützen.

Am besten, Sie unterstützen gleich zwei bis drei Vereinigungen.
Dies ist keine Zersplitterung, sondern hier werden auf verschiedenen Wegen dasselbe Ziel errichtet.

Lobbyarbeit kostet Zeit und Geld.

Bei **pro-legal** wird man Mitglied mit einem geringfügigem Beitrag von nur 12 € pro Jahr, beim FvLW und FWR für den gleichen Betrag Förderer.

Diese geringen Beiträge erlauben einem Privatwaffenbesitzer, sowohl Mitglied bei pro-legal, als auch Förderer beim FWR und/oder FvLW gleichzeitig zu sein.

Zusätzliche Spenden sollten dem individuell Bestem der drei Vereinigungen angedeihen.

Aufnahmeanträge: **pro-legal - FvLW - FWR**

Aktualisiert am 23.04.10 - verantwortlich für den Inhalt: Katja Triebel



Triebel GmbH - Schönwalder Str. 12 - 13585 Berlin - www.triebel.de